

„Die Imker haben es in der Hand“

Bienenwissenschaftlerin hielt Vortrag über Krankheiten

sz **Attendorn.** Bis auf wenige Stühle war der abgetrennte Teil der Stadthalle Attendorn von knapp 100 Imkerinnen und Imkern sowie interessierten Gästen gefüllt. Immerhin hatte die in Imkerkreisen bekannte Bienenwissenschaftlerin der Ruhr-Universität Bochum, Dr. Pia Aumeier, mit dem Kreisimkerverband Olpe zu einem wichtigen Thema eingeladen. Unter dem Motto „Hilfe, meine Völker sind tot – Bienenkrankheiten sicher erkennen und bekämpfen“ wurde den Teilnehmern in einem kurzweiligen, vierstündigen Vortrag Wissenswertes über Bienenkrankheiten und deren Erkennung und Bekämpfung vermittelt.

Auch die öffentliche, seit Jahren anhaltende Diskussion über das weltweite „Bienensterben“ und deren oft publizier-

ten Ursachen kam nicht zu kurz. So seien viele öffentlich auftretende Gruppen daran interessiert, das weltweite Bienensterben bestimmten Faktoren wie der globalen Entwicklung der Landwirtschaft oder dem Strukturwandel in bestimmten Regionen im Land zuzuschreiben, obwohl es keine wissenschaftliche Belege dafür gebe.

Resümee der Veranstaltung war, dass jeder Imker und jede Imkerin die Krankheiten in den Bienenvölkern meist selbst mit einfachen Mitteln erkennen könne und vor allem beim Hauptproblem aller Imker – der Varroa-Milbe – durch Vertrauen auf die wissenschaftlich belegten Behandlungsmethoden seine Völker gesund halten kann.

Mehr Infos zur Veranstaltung findet man unter www.kiv-olpe.de.



Pia Aumeier (r.) bei ihrem Vortrag in der Attendorner Stadthalle.

Foto: privat